

UKSH, Campus Lübeck, GPR (nw), Ratzeburger Allee 160, 23538 Lübeck

Landeshaus Schleswig Holstein
Herr
Werner Kalinka
Vorsitzender des Sozialausschusses
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

Gesamtpersonalrat (nw)

E-Mail: gpr@uksh.de

Ansprechpartner: Nuray Baser

Tel.: 0451 / 500-14200

Fax: 0451 / 500-14208

E-Mail: nuray.baser@uksh.de

Geschäftszimmer: Sonja Rückert

Tel.: 0451/500-14203 / Fax: 0451/500-14208

Datum: 12.05.2021

Zeichen: 2021_05_Anhörungs_„Kliniken und
Intensivstationen nachhaltig stärken“

Kliniken und Intensivstationen nachhaltig stärken

Antrag der Fraktion der SPD

Drucksache 19/2730

Antrag der Fraktionen von CDU, Bündnis 90/ Die Grünen und FDP

Drucksache 19/2715

Hier: Stellungnahme des Gesamtpersonalrates des UKSH

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Gesamtpersonalrat vom UKSH wurde von Ihnen gebeten eine Stellungnahme zu der o.g. Drucksache abzugeben, dem kommen wir gerne nach. Der Gesamtpersonalrat beobachtet schon lange mit Sorge, dass die Pflegekräfte vermehrt in die Teilzeitbeschäftigung gehen oder den Pflegeberuf aufgeben bevor das Rentenalter erreicht ist. Die Belastung der Pflege ist seit Jahren ein Thema bei uns Personalräten. Berichten zufolge haben nach der 3. Welle der Pandemie ca. 30% der Pflegekräfte vor, ihren Pflegeberuf aufzugeben, weil sie die Belastung in den Kliniken nicht mehr aushalten können. Es muss schnell eine spürbare Entlastung der Pflegefachkräfte erfolgen, wenn die gute Versorgung der Patient*innen gewährleistet werden soll. Das Problem wird sich in den nächsten Jahren verstärken, jetzt wäre der richtige Zeitpunkt um die Pflege zu unterstützen.

Der Gesamtpersonalrat hat eine kleine "Abfrage" bei den Pflegekräften durchgeführt und folgende Rückmeldungen erhalten:

Gesundheitsschutz und Prävention:

1. Anspruch auf Rehamaßnahmen oder Kuren ab 50 Jahren im Dreischichtsystem
2. Ausstattung mit Massagestühlen oder Angebot von Massagen über die Physiotherapie
3. Personalausstattung auch im Nachtdienst 1:2
4. Verlässliche Dienstpläne, kein "Holen" aus dem Frei, keine 15 Dienste hintereinander mit nur einem freien Tag dazwischen.

Lebensphasenorientiertes Arbeiten:

1. Ab 60 + Reduzierung der Arbeitszeit bei vollem Lohnausgleich (80% bei 100% Lohn)
2. Ab 50+ Nachtdienste individuell anpassen, z.B. nur 4 Nächte im Monat oder kompletter Wegfall
3. Pausenzeiten im Nachtdienst erhöhen auf eine Stunde: für Power Napp

4. Altersteilzeit
5. Bei körperlichen Einschränkungen nicht Versetzung in andere Bereiche, Konzepte zur Qualifizierung entwickeln um den Einsatz auf Intensivstationen weiterhin zu gewährleisten z.B Tandem bilden zur Einarbeitung ->Erfahrene Pflegefachkraft + frisch examinierte Pflegefachkraft übernehmen Patient*innen zur Versorgung.
6. Das Wissen bleibt erhalten und wird weitergegeben
7. Konzepte zur Umsetzung Vereinbarkeit Beruf und Familie im Dreischichtsystem

Personalentwicklung:

1. Regelmäßige Schulungen besonders Beatmungsfortbildung
2. Bessere Einarbeitung, strukturierte Konzepte mit fest benanntem und ausgebildetem Mentor
3. Aufstiegsperspektiven: z.B. höhere Verantwortung und größere Tätigkeitsfelder nach Fachweiterbildungen
4. Durch Masterstudium kein "Wegentwickeln" von der Pflege, sondern erweiterte Kompetenzen in der Betreuung der Patient*innen ähnlich dem amerikanischen Modell, z.B. Berechtigung einen zentralen Venenkatheter anzulegen usw.
Das muss sich natürlich auch in der Vergütung bemerkbar machen
5. Reform der Pflegeausbildung

Für Rückfragen und Gespräche stehen wir Ihnen gerne zu Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Nuray Baser
Stellv. Vorsitzende
Gesamtpersonalrat (nw)

Universitätsklinikum
Schleswig-Holstein
Anstalt des
öffentlichen Rechts

Vorstand:
Prof. Dr. Jens Scholz
(Vorsitzender)
Peter Pansegrau
Corinna Jendges
Prof. Dr. Thomas Münte
Prof. Dr. Joachim Thiery

Bankverbindung:
Förde Sparkasse
IBAN: DE14 2105 0170 0000 1002 06
SWIFT/BIC: NOLA DE 21 KIE
Commerzbank AG
IBAN: DE17 2308 0040 0300 0412 00
SWIFT/BIC: DRES DE FF 230

